

wegen unerlaubten Handels erfolgen, die Waren restlos beschlagnahmt werden und beschlagnahmt bleiben. Es sind wiederholt Fälle vorgekommen, wo die beschlagnahmten Waren wieder zurückgegeben wurden und nur eine Strafe von 50 bzw. 100 Mk. verhängt ist. Wir haben aber kein Interesse an der Strafe, sondern weit mehr an der Verhinderung bzw. sofortigen Einstellung des Verkaufes. Wird dennoch eine Strafe ausgesprochen, desto besser für uns, desto wirksamer für den Hausierer.

Die beschlagnahmte Ware ist alsdann den örtlichen Fachverbänden gegen angemessenes Entgelt zur Verteilung zu überlassen. Nur so können wir von Erfolg sprechen und Besserung unserer Lage erhoffen. Wird aber die Ware zurückgegeben, so heisst das soviel: Handle bitte ruhig weiter, — aber — lass dich nicht wieder erwischen.

Nicht selten sind diese Fälle, wir bitten alle Vereinigungen, geschlossen hiergegen Stellung zu nehmen.

Des weiteren möchte ich darauf hinweisen, dass nunmehr die beste Gelegenheit geboten ist, unzuverlässige Elemente, die teils eine Händlerbescheinigung haben, teils um Erlangung einer solchen erst noch einkommen, vom Handel fernzuhalten.

Dazu ist erforderlich, dass sich die Vereine und Innungen mit dem Finanzamt ins Einvernehmen setzen und gemäss den neuen Bestimmungen seitens des Reichsfinanzministeriums die bestehenden Bescheinigungen sowie die neuen Gesuche prüfen.

Sie werden nun sagen: Ja, was sollen wir als Gründe angeben?

Hier ist zunächst festzustellen:

1. Hat der Betreffende festen Wohnsitz?
2. Hat der Betreffende festen Verkaufsraum und wo?
3. Ist der Betreffende Ausländer?
4. Ist der Betreffende Händler? (Althändler.)
5. Hat der Betreffende noch einen Nebenberuf?
6. Unterhält der Betreffende ein Lager oder geschieht der Verkauf in Cafés usw.?
7. Führt der Betreffende Bücher?
8. Gehört der Betreffende einem Fachverbände an, eventuell warum nicht?
9. Hat der Betreffende Fachkenntnisse und wo erworben?
10. Wie kann der bestehende Verdacht eines heimlichen Handels begründet werden?
11. Ist der Betreffende volljährig?
12. Welche Stellung nehmen die Handwerker- bzw. die Handelskammern ein?

Die angeführten zwölf Punkte dürften als Richtlinien genügen, um bei derartigen unsicheren Personen die Unzuverlässigkeit zur Genüge zu begründen und die gewünschte Ablehnung durchzusetzen. Fleig.

München. (Uhrmachermeisterverein, e. V.) Die Versammlung vom 15. September beglückwünschte nach der Kenntnisnahme verschiedener Eingänge ihr vorbildlich treues Mitglied Herrn Ludwig Kistler, Dachauer Strasse 81, zum Antritt des Ruhestandes. Lange Jahre wirkte er als Schriftführer und Meisterprüfer, als erfolgreicher väterlicher Lehrherr und opferwilliger Förderer der Fachschule. Möge der Lebensabend des allbeliebten Kollegen recht viele sonnige Jahre zählen! — Mit allgemeiner Teilnahme wurde von dem Missgeschick, das Herrn Karl Flemmerer, Blütenburgstrasse 32, durch einen verwegenen und raffinierten Einbruch widerfuhr, Kenntnis genommen. Dem der Frucht lebenslangen Schaffens Beraubten wurde auf Antrag (aus der Versammlung) kollegiale Beihilfe zugesichert. — Die von der Gehilfenschaft erbetene Lohnerhöhung fand nach warmer Befürwortung durch die Herren Tombrock und Babos ohne Aussprache einstimmig ab 1. Oktober Genehmigung. — Die Errichtung der (zweifelloso commendenden) Pflichtinnung verzögert sich leider noch immer infolge der fehlenden Abstimmungszahlen einiger ländlicher Bezirke. — Die bekanntgegebenen Tagesordnung der Nürnberger Landesversammlung (9. u. 10. Oktober) und die von den dortigen Kollegen geleisteten Vorarbeiten wurden anerkennend begrüsst. — Unter „Verschiedenes“ bot Herr Babos interessante Zahlen vom Warenmarkt. Fachschuldirektor Vogler erläuterte die Besteuerung des Arbeitslohnes und erstreckte seine Darlegungen auch auf die nunmehrigen Versicherungsbeiträge. — Die Besprechung einiger interner Schulangelegenheiten fand gleichfalls das Interesse der Hörer. Als besonders unerfreulich wird der Wegfall der Fahrtbegünstigungen für auswärtige Schüler empfunden. Schritte dagegen können wohl nur beim Verkehrsminister bzw. Reichstag von der Spitzenvertretung des deutschen Handwerks mit Aussicht auf Erfolg unternommen werden. — Die Anregung, in allernächster Zeit eine „allgemeine“ Uhrmacherversammlung einzuberufen behufs Erhöhung des Reparaturtarifs, fand Zustimmung. Der Vorstandschafft wurden zur Erledigung der Vorarbeiten vier Herren zugewählt. — Der 1. Vorsitzende, Herr W. Tombrock, schloss die anregend verlaufene Versammlung mit dem Wunsche, es möchten sich recht viele Münchener Kollegen verpflichtet fühlen, ihrem Solidaritätsgefühl durch Besuch des Nürnberger Tages Ausdruck zu verleihen.

V.

Reichenbach i. V. Versammlung der Freien Vereinigung der Uhrmacher von Reichenbach i. V. und umliegenden Städten am 18. September. Der 11. Vorsitzende, Herr Fritz Mohrig, eröffnet um 10^{1/2} Uhr die Versammlung und erteilt Herrn Alb. Mittag das Wort zum Bericht über die in Chemnitz stattgefundene Versammlung des Landesverbandes der Uhrmacher im Freistaat Sachsen. Herr Mittag berichtet ausführlich über die dort gepflogenen Verhandlungen, und wurde ihm dafür bestens gedankt. Nächster Punkt betraf die Wahl eines I. Vorsitzenden. Nach

längerer Aussprache ergab die Wahl, dass der seitherige I. Vorsitzende mit sehr grosser Mehrheit wiedergewählt wurde. Herr Alb. Mittag nahm nach langem Zaudern das Amt auf ein weiteres Jahr an. Die Angelegenheit „Lehrlingsprüfung“ wurde für die nächste Versammlung zurückgestellt, ebenso die Abstellung verschiedener Missstände bei Brillenlieferungen an die Krankenkassen. Es wurden noch einige Eingänge erledigt und die eintretenden Preiserhöhungen besprochen. Die nächste Versammlung soll am 5. Oktober in Auerbach i. V. stattfinden.

Otto Wild, Schriftführer.

Stettin. (Innung.) Am Sonntag, den 25. September, hatten wir einen Spaziergang unternommen, um unsere Kollegen mit ihren Familien zu einem gemütlichen Kreise zusammenzuführen. Morgens um 9 Uhr fanden sich 52 Personen am Endpunkt der Strassenbahn „Eckerberger Wald“ zusammen. Der Wettermacher Petrus war uns aber auch diesmal wirklich hold, denn wir hatten ein Wetterchen, zum Wandern wie geschaffen. Und so durchpilgerten wir frohgelaunt die schönsten abwechslungsreichen Wege unseres Wussower Waldes. Gegen 11 Uhr kamen wir in Seydelsruh zur Frühstücksrast an. Neugestärkt ging es in nördlicher Richtung weiter. Nachdem wir die Herzogeiche von allen Seiten besichtigt hatten, wurden frohe Lieder angestimmt, und mit Sang und Klang gelangten wir vor das Dorf Zedlitzfelde. Eine kleine Ruhepause benutzte unser Kollege Bergemann zu einer Gruppenaufnahme. Von dort durch die Wolfsschlucht bis zu unserem Ziele Messenthiner Waldhalle war es nicht mehr weit. Wohlbehalten und guten Mutes konnten wir um 1^{1/3} Uhr behaglich unseren Kaffee einnehmen. Mittagessen? Wer hatte wohl daran gedacht? Luft und Liebe hatte uns satt gemacht. Und wer noch eine Leere in seinem Magen fühlte, der hielt sich eben etwas mehr an den leckeren Kuchen. Als nach einiger Zeit sogar Walzerklänge durch den Saal rauschten, waren Müdigkeit und tägliche Sorgen vollständig vergessen, und lustig drehten sich die Paare nach den munteren Weisen. Somit hatte dieser harmonisch verlaufene Tag einen guten Abschluss gefunden, und allzufrüh mahnte die vorgerückte Stunde an den Weg zum Bahnhof.

Mehrere Kollegen haben den Wunsch, im geselligen Kreise die neuen Tänze zu erlernen. Wenn sich eine genügende Beteiligung zusammenfindet, wollen wir diesem Wunsche gern entsprechen. Wir bitten die Kollegen, die Interesse hierfür haben, sich beim Unterzeichneten zu melden. Ferner machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, dass wir am Sonntag, den 27. November, ein gemütliches Beisammensein mit Tanz veranstalten. Wir bitten, sich diesen Tag für uns freizuhalten.

Der Vergnügungsausschuss: Wittenhagen.

Teterow. 1. Sitzung der Uhrmacherzwangsinnung „Ost-Mecklenburg“. Die Sitzung wurde um 2 Uhr nachmittags von Obermeister Brünning (Stavenhagen) eröffnet und geleitet. Erschienen waren zwölf Mitglieder. 1. Verlesung und Genehmigung der letzten Protokolle. 2. Bericht über den Mecklenburgischen Uhrmacherverbandstag in Güstrow am 29. Mai 1921. 3. Bestätigt wurde die Wahl des Kollegen Schütt (Malchin) zum Vertrauensmann für Luxussteuer beim Steueramt in Malchin.

4. Die Innung trat einstimmig dem Mecklenburgischen Uhrmacherverband bei.

5. Haushaltsplan. Die Einnahmen deckten sich mit den Ausgaben (800 Mk.)

6. Bei Gehilfenprüfungen einen Fachmann als Vorsitzenden zu ernennen, wurde angenommen. 7. Wahl von Kommissionen. In die Gehilfenprüfungskommission wurden Obermeister Brünning (Stavenhagen), W. Schütt (Malchin), P. Weber (Teterow) und als Vertreter H. Staepel (Malchin) gewählt. Als Beauftragte wurden Sievert (Malchin) und Dolbow (Gnoien) gewählt. Zu Sachverständigen wählte man Brünning (Stavenhagen) und Karl Mätting (Teterow).

8. Antrag des Kollegen Brünning: Dem Staatsanwalt bei Einbrüchen eine Belohnung von 300 Mk. zur Verfügung zu stellen, wurde angenommen.

Ferner sollen Familiengedenktage von seiten der Innung stets beachtet werden. Als Delegierter zur Vorstandssitzung des Mecklenburgischen Uhrmacherverbandes nach Parchim am 25. September wurde Kollege Voy (Teterow) gewählt, aus der Innungskasse wurden 50 Mk. bewilligt.

Schluss der Sitzung 5 Uhr nachmittags.

W. Schütt, Schriftführer.

Zur Beachtung! Alle Zahlungen, die den Zentralverband betreffen, sind auf das Postscheckkonto in Leipzig Nr. 13953: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Halle (Saale), zu leisten.

Alle Zahlungen, die die Uhrmacherskunst betreffen, also Bezug oder Anzeigen, sind auf das Postscheckkonto in Leipzig Nr. 103533, Die Uhrmacherskunst, Halle (Saale), einzuzahlen.

Zentralverband und Uhrmacherskunst haben also zwei verschiedene Postscheckkonten!

Nr. 20 der „Uhrmacherskunst“ ist vollständig vergriffen, da in der Zeit zwischen dem Erscheinen von Nr. 20 und 21 rund 500 neue Bezieher hinzugetreten sind!